

## Bayern-Fans haben Herz für kranke Kinder

„Hellweg Bazis Unna“ verkaufen  
Leberkäse für den guten Zweck

Von Sebastian Pähler

**Unna. Ein Herz für kranke Kinder bewiesen am Samstag die „Hellweg Bazis Unna“. Der FC-Bayern-Fanclub sammelte beim Leberkäsegrillen Geld für den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna.**

Im gesamten Ruhrgebiet lösen die Bayern häufig gemischte Gefühle aus, hat Fußball hier doch einen hohen Stellenwert und der FC Bayern den lokalen Helden des BVB schon mehr als einmal eine fast gewonnen geglaubte Saison vermasselt. Derzeit aber, wo in München das größte Volksfest der Welt und in ganz Deutschland seine Ableger zu Botschaftern bayrischer Festkultur werden, sind Bayern gern gesehen. Die Mitglieder der „Hellweg Bazis Unna“ brauchen allerdings keine saisonale Ausrede, um sich als Fans zu outen. Vor allem mit ihrem sozialen Engagement haben sie schon oft bewiesen, dass sie auch über den Fußball hinaus etwas bewegen wollen. Dazu zählt auch der Leberkäseverkauf, der

am Samstag zum vierten Mal zugunsten des Ambulanten Kinderhospizdienstes auf dem Parkplatz von Rewe-Engel, der auch die Lebensmittel stiftete, durchgeführt wurde.

Brötchen, Leberkäse und süßer Senf waren in diesem Jahr die einfachen, aber effektvollen Zutaten, um dem Hospizdienst zum wiederholten Male unter die Arme zu greifen. Dieser muss sich zu 70 Prozent selbst finanzieren und ist auf Spenden angewiesen. Für Michael Struwe, den Präsidenten der „Hellweg Bazis Unna“ ist es selbstverständlich, zu helfen. Dabei geht es vor allem, um die Kinder aber auch darum das Image des oft als arrogant geschmähten Verein zu verbessern. „Ich denke, das ist auch im Sinne des FC Bayern, dass wir den sozialen Aspekt aufgreifen und im Ruhrgebiet weiter leben lassen“, so Struwe. Der FC Bayern ist auch für soziales Engagement bekannt, und das nicht nur in Bayern, sondern sogar in Unna, wo der große Fußballclub auf Bitten Struves ebenfalls den Hospizdienst mit einer Spende bedachte.



Michael Struwe (2.v.l.) schneidet den Leberkäse an. Das Geld, das beim Verkauf erzielt wird, geht an Karl-Heinz Tenbrock (4.v.r.) und Silke Meyer vom Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna.

Foto: Pähler